

# Konzept für die Jugendförderung der Gemeinde Schötz



---

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Ausgangslage</b> .....	<b>3</b>
<b>3. Situationsanalyse</b> .....	<b>4</b>
3.1 Methodisches Vorgehen .....	4
3.2 Hauptaussagen.....	4
<b>4. Grundlagen der Jugendförderung</b> .....	<b>5</b>
4.1 Definition Jugendpolitik/Jugendförderung .....	5
4.2 Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit .....	7
4.3 Orientierung an kantonalen Leitbildern.....	9
4.4 Gemeinde Schötz - Leitbild.....	10
<b>5. Leitziele</b> .....	<b>11</b>
<b>6. Zielgruppen</b> .....	<b>12</b>
6.1 Primäre Zielgruppe .....	12
6.2 Sekundäre Zielgruppe .....	12
6.3 Tertiäre Zielgruppe .....	12
<b>7. Umsetzung</b> .....	<b>13</b>
7.1 Zuständigkeit und Organisation .....	13
7.2 Funktion Gemeinderat .....	13
7.3 Funktion und Zuständigkeit Netzwerk Jugend.....	13
7.4 Funktion Offene Jugendarbeit .....	14
7.5 Funktion Jugendvereine- und verbände .....	14
<b>8. Betriebsstruktur &amp; Qualitätssicherung</b> .....	<b>14</b>
8.1 Betriebsstruktur.....	14
8.2 Planung.....	14
8.3 Qualitätssicherung / Controlling.....	15
<b>9. Handlungsfelder und Bereiche</b> .....	<b>15</b>
9.1 Jugendtreff / Anlaufstelle .....	15
9.2 Vernetzung / Kooperation .....	16
9.3 Sozialraum .....	16
9.4 Hintergrund .....	16
9.5 Infrastruktur und Sport .....	17
<b>10. Budget</b> .....	<b>17</b>
<b>11. Evaluation</b> .....	<b>17</b>

---

## **1. Einleitung**

Das vorliegende Konzept klärt die künftige Ausrichtung der Jugendförderung sowie die Organisation der Jugendarbeit in der Gemeinde Schötz. Dieses Konzept wurde im Auftrag der Gemeinde Schötz von der inplus ag im Juni 2024 erstellt. Das Konzept nimmt Bezug auf die Bedarfsanalyse und beinhaltet alle relevanten Informationen, die für die Umsetzung der kommunalen Jugendförderung und der Jugendarbeit Schötz nötig sind. Mit dem Konzept wird die strategische Richtung für die kommenden Jahre vorgegeben.

## **2. Ausgangslage**

In der Gemeinde Schötz gibt es einen Jugendraum seit über 30 Jahren im Pfarreiheim als Treffpunkt, der jeden Freitagabend geöffnet ist. Dieses Angebot wird von der Kirchgemeinde Schötz finanziert und durch eine angestellte Person mit einem Pensum von 13% abgedeckt, die auch als Religionslehrer tätig ist. Ein Kurzkonzept für den Betrieb liegt vor und es wird aktuell ein Monitoring durchgeführt.

Am Mittwochnachmittag organisiert die Gemeinde mit dem Jugendtreff alle zwei bis drei Wochen ein Angebot für Schülerinnen und Schüler der 4., 5. und 6.Klasse. Mit einem Betrag von CHF 6000.- pro Jahr, werden diese Angebote von der Gemeinde finanziert.

Das Netzwerk Jugend Schötz hat sich aufgrund des Legislaturprogramms des Gemeinderats dem Thema Jugendförderung gewidmet und ist zu dem Schluss gekommen, dass ein Konzeptprozess einschliesslich einer Bedarfsanalyse für die Weiterentwicklung der Jugendförderung in der Gemeinde durchgeführt werden soll, wie aus dem Protokoll vom 15 Juni 2023 hervorgeht. Dabei strebt das Netzwerk die Einrichtung einer professionalisierten Jugendarbeitsstelle in der Gemeinde Schötz an. Wie dem Protokoll weiter zu entnehmen ist, besteht zum aktuellen Zeitpunkt in den umliegenden Gemeinden kein Interesse an einer gemeindeübergreifenden Zusammenarbeit im Bereich Jugendförderung.

Im Auftrag der Gemeinde Schötz führte die inplus ag im November 2023 eine Bedarfsanalyse unter den Jugendlichen und Erwachsenen durch. Die Ergebnisse der Umfrage sind im Workshop mit der Echogruppe und Jugendlichen differenziert und konzeptionell aufgearbeitet worden. Die Projektsteuerungsgruppe hat diese Grundlagen eingesehen und das weitere Vorgehen diskutiert. Das vorliegende Konzept ist im Juni 2024 erstellt worden.

---

### 3. Situationsanalyse

#### 3.1 Methodisches Vorgehen

Die Bedarfsanalyse ist mittels einer Online-Umfrage mit den Schülerinnen und Schülern der 5./6. Klasse, 1. – 3. ORS sowie der Kantonsschule Willisau im November 2023 durchgeführt worden. Zudem wurden mittels Leitfadeninterviews 10 Schlüsselpersonen (Vertretende der Gemeinde, der Schule, der Kirche, vom Elternrat, der Vereine, der Polizei) einbezogen. Die Ergebnisse sind in einem Workshop mit erwachsenen Schlüsselpersonen am 20. Februar und 24. April 2024 und den Jugendlichen am 18. April 2024 besprochen, verdichtet und priorisiert worden. Die wichtigsten Resultate werden als Grundlage für das vorliegende Konzept kurz präsentiert. Weitere Details sind der Bedarfsanalyse (Februar 2024) zu entnehmen.

#### 3.2 Hauptaussagen

Die Bedarfsanalyse zur Jugendförderung in der Gemeinde Schötz identifiziert wesentliche Bedürfnisse und Herausforderungen. Auf die Frage „Wie wohl fühlst du dich in der Gemeinde Schötz?“ antwortete die Gruppe A (5./6.Klasse) zu 93,3%, dass sie sich von wohl bis sehr wohl fühlt und bestätigt somit, dass sie sich insgesamt sehr wohl in der Gemeinde fühlt. Die Gruppe B (1. Bis 3.ORS/Kanti) gab an, zu 75,16% sich von wohl bis sehr wohl zu fühlen. Von den befragten Jugendlichen der Gruppe A und B geben im Total 79 Jugendlichen an, in keinem Verein zu sein, was einem Anteil von rund 24.5% entspricht.

Die Notwendigkeit, klare Rollen und Verantwortlichkeiten zwischen Gemeinde, Offener Jugendarbeit und anderen Akteurinnen und Akteuren der Kinder- und Jugendförderung zu definieren, wird in der Umfrage mit den Schlüsselpersonen betont. Gezielte präventive Massnahmen und partizipative Projekte zur Förderung des Dialogs, der Zusammenarbeit und dem Miteinander innerhalb der Gemeinde sollen ergriffen werden. Es ist aus fachlicher externer Einschätzung wichtig, die bisherigen Massnahmen zur Integrationsförderung zu überprüfen und gegebenenfalls neu auszurichten.

Die Analyse zeigt, dass jeweils rund 30 – 40 Jugendliche am Freitagabend den Jugendraum im Pfarreihaus besuchen. Die Angebote des Elternvereins Treff Aktiver Eltern ist bei den Jugendlichen sehr beliebt und ist meist ausgebucht. Es liegt kein Monitoring vor. Die aktuellen Angebote werden beide ohne formelle Leistungsvereinbarungen mit der Gemeinde betrieben. Die Ressourcen sind bei der Jugendarbeit mit 13% sehr begrenzt, sodass sich das Angebot lediglich auf den Betrieb des Jugendraums jeweils am Freitagabend beschränkt. Beide Angebote werden bisher ohne formelle Leistungsvereinbarung mit der Gemeinde betrieben. Es zeigt sich in den Aussagen von den Schlüsselpersonen klar der Bedarf für eine professionelle Jugendarbeitsstelle, die mit mehr Ressourcen eine regelmässige Treffmöglichkeit bietet. Zudem soll die Offene Jugendarbeit den Beziehungsaufbau fördern, Tür und Angelgespräche ermöglichen und als Ansprechperson für die Jugendlichen zu verschiedenen Fragen da sein. Die Online-Umfrage bei den Jugendlichen ergab, dass sie mit den bestehenden Freizeitmöglichkeiten zwar zufrieden sind, jedoch Verbesserungen in der Nutzung von öffentlichen Plätzen, organisierte Veranstaltungen und fixe Angebote, Raumangebot des Jugendraums und Nutzung der Sportinfrastruktur wünschen.

---

Interviews bestätigen, dass es an einer professionellen Anlaufstelle für Jugendliche fehlt, um Synergien zu nutzen und präventiv zu arbeiten. Das bestehende Jugendlokal wird als nicht zufriedenstellend angesehen, da es aufgrund der geringen personellen Ressourcen an vielseitigen Angeboten, partizipativen Projekten und ausreichenden Räumen mangelt. Konflikte zwischen Jugendlichen, insbesondere aufgrund kultureller Unterschiede, weisen auf einen Bedarf an Massnahmen im Bereich der Integrationsförderung hin. Schlüsselpersonen. Aufgrund der Rückmeldungen der Schlüsselpersonen wird die Notwendigkeit identifiziert, die bestehende Sportinfrastruktur zu verbessern und ihre Zugänglichkeit zu erweitern.

Ausreichende personelle und finanzielle Ressourcen seitens Gemeinde sind notwendig, um eine Offene, professionelle Jugendarbeit zu gewährleisten. Die Offene Jugendarbeit soll gezielt mit bestehenden Vereinen und Institutionen zusammenarbeiten, um Synergien zu nutzen und die Angebote besser zu koordinieren. Die Schaffung einer zentralen Anlaufstelle, die leicht zugänglich ist und als Ansprechpartnerin für die Jugendlichen dient, wird vorgeschlagen. Neue, partizipativ entwickelte Freizeitangebote sollen geschaffen werden, um die Bedürfnisse der Jugendlichen besser zu erfüllen.

Im Netzwerk Jugend wurden die Ergebnisse der Bedarfsanalyse reflektiert und priorisiert, um ein umfassendes Konzept für die Jugendförderung zu entwickeln, das als Planungs- und Evaluationsinstrument dient. Die daraus abgeleiteten Hypothesen wurden im Workshop mit der Echogruppe (Schlüsselpersonen) und in der Projektsteuergruppe diskutiert und widerspiegeln sich im Punkt 5. Leistungszielen und 9. Handlungsfelder und Bereiche.

Fazit: Wenn die Jugendlichen und Schlüsselpersonen in Schötz was verändern könnten, wünschten sie sich:

- Aufbau einer professionalisierten Jugendarbeitsstelle mit genügend Ressourcen
- Aufwertung des Jugendtreffs mit Erweiterung der Räumlichkeiten
- Mehr Angebote der Offenen Jugendarbeit für die Jugendliche der 5./6. Klasse sowie 1. bis 3. ORS/Kanti Mittwoch-Nachmittag / Freitagabend und Samstag (z.B. Party, Veranstaltungen, Kochworkshops, Kreativwerkstatt etc.)
- Partizipative und präventive Angebote und Projekte
- Verbesserung der Zugänglichkeit und Nutzungsmöglichkeit der Sport- und Freizeitanlagen für die Jugendlichen ausserhalb der Schulzeit
- Mehr Miteinander statt Gegeneinander unter den Jugendlichen

#### **4. Grundlagen der Jugendförderung**

In diesem Kapitel wird auf die Grundlagen der Jugendförderung auf Bundesebene sowie auf kantonaler und kommunaler Ebene eingegangen, die für eine gelingende Jugendförderung wichtig sind. Dies dient der Übersicht und einer Einbettung der Jugendförderung Schötz im schweizweiten, kantonalen und regionalen Kontext.

##### **4.1 Definition Jugendpolitik/Jugendförderung**

Der Bund versteht Kinder- und Jugendförderung im Sinne von Art. 41 Abs. 1 Bst. g BV (2022) als «Kinder und Jugendliche in ihrer Entwicklung zu selbstständigen und sozial

---

verantwortlichen Personen gefördert und in ihrer sozialen, kulturellen und politischen Integration unterstützt werden sowie ihre Gesundheit gefördert wird.»

Die Kinder- und Jugendförderung im engeren Sinne umfasst „alle Formen der Unterstützung von Angeboten, Diensten, Einrichtungen und Trägern der ausserschulischen Kinder- und Jugendarbeit mit den oben genannten Zielsetzungen“. Die Förderungspolitik möchte „günstige Rahmenbedingungen schaffen, innerhalb derer sich Kinder und Jugendliche entfalten können.“<sup>1</sup>

Der Bericht zur Strategie für eine schweizerische Kinder- und Jugendpolitik von 2008 dient als Grundlage für das im Januar 2013 in Kraft getretene Kinder- und Jugendförderungsgesetz (KJFG). Mit dieser Gesetzesgrundlage wurde die Kinder- und Jugendförderung in der Schweiz entscheidend gestärkt.

Die Jugendförderung regelt die Umsetzung der Jugendpolitik. Dadurch umfasst Jugendförderung alle Formen der Unterstützung im ausserschulischen Jugendbereich. Dazu gehören die Vereins-, die Verbands- und die Offene Jugendarbeit. Offene Jugendarbeit findet „lokal in der Gemeinde oder im Quartier statt und orientiert sich an den aktuellen Bedürfnissen und Themen der Jugendlichen vor Ort. Die Angebote der Offenen Jugendarbeit sind für die Jugendlichen freiwillig und werden partizipativ mit ihnen zusammen entwickelt.“<sup>2</sup>

Der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen kommt gemäss dem gesellschaftlichen Auftrag eine besondere Aufmerksamkeit in Bezug auf Schutz, Förderung und Mitwirkung zu.

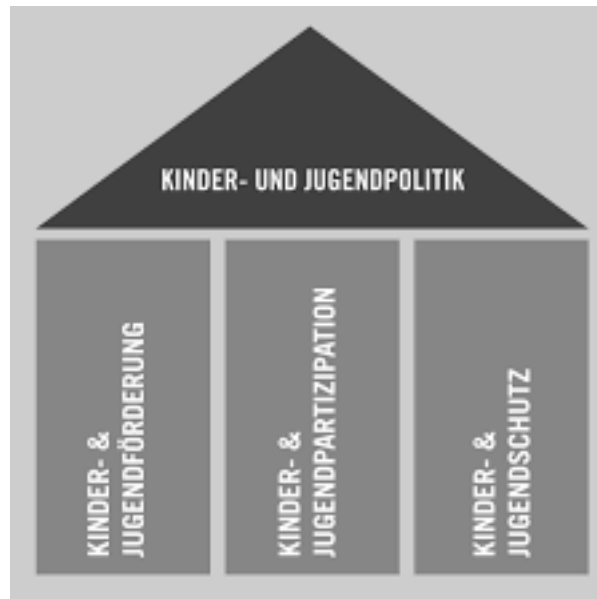
Diese Entwicklung wird ebenfalls durch die von der Schweiz ratifizierte internationale UN-Kinderrechtskonvention, die Bundesverfassung und das nationale Kinder- und Jugendförderungsgesetz gestützt. Gemäss dem Subsidiaritätsprinzip ist die kommunale Ebene für die entsprechende Umsetzung zuständig.<sup>3</sup>

---

<sup>1</sup> Schweizerische Eidgenossenschaft – Departement des Innern EDI, Bundesamt für Sozialversicherungen BSV (2022). Strategie für eine schweizerische Kinder- und Jugendpolitik. Bern: EDI.

<sup>2</sup> DOJ Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz (2018). Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen. [Broschüre]. Bern DOJ.

<sup>3</sup> DOJ Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz (2018). Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen. [Broschüre]. Bern DOJ.



Die Schweizerische Kinder- und Jugendpolitik mit den Säulen Kinder- und Jugendförderung, Kinder- und Jugendpartizipation, Kinder- und Jugendschutz.

#### 4.2 Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit

Die Jugendarbeit Schötz arbeitet grundsätzlich nach dem Berufskodex von Avenir Social<sup>4</sup>, welcher an dieser Stelle nur inhaltlich erwähnt und nicht vertieft wird, sowie den Grundprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Grundprinzipien sind:

##### **Offenheit**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit ist offen für soziokulturelle Vielfalt sowie für die verschiedenen Lebenslagen, -stile und -bedingungen von jungen Menschen und orientiert sich an deren Bedürfnissen. Dazu verhält sie sich konfessionell und parteipolitisch unbeteiligt. Sie zeichnet sich durch ein breites und ausdifferenziertes Angebot für ihre Zielgruppen aus und entwickelt und nutzt unterschiedliche Methoden und Angebotsformen.

##### **Freiwilligkeit**

Alle Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit sind freiwillige Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene und finden in deren Freizeit statt. Freiwilligkeit unterstützt die Selbstbestimmung junger Menschen und ist eine Voraussetzung für echte Partizipation.

##### **Bildung**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit bietet allen Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Räume, Angebote und Kontakt zu Fachpersonen, welche vielfältige Bildungsgelegenheiten im Alltag fördern. Zentral ist dabei die informelle Bildung, das heisst ungeplante Lernprozesse, die im Alltag junger Menschen mehr oder weniger zufällig ablaufen und die keinem vorgegebenen Plan und Ziel folgen. Dabei versteht sich die Offene

<sup>4</sup> AvenirSocial Berufsverband Soziale Arbeit Schweiz, Berufskodex Soziale Arbeit Schweiz (2022). [Broschüre]. Bern Avenir Social.

---

Kinder- und Jugendarbeit als begleitende, gleichwertige Partnerin und wichtige Ergänzung formeller und nonformaler Bildung.

### **Partizipation**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit verfügt über einen sozialpolitischen Auftrag und eröffnet gesellschaftspolitische Teilhabe mit und für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in deren unterschiedlichen Lebenswelten und im Gemeinwesen. Dabei vertritt die Offene Kinder- und Jugendarbeit die Interessen junger Menschen anwaltschaftlich in Vernetzungsstrukturen, politischen Gremien und gegenüber der Öffentlichkeit. Zugleich beschreibt die Partizipation eine Haltung der Fachpersonen, die im Kontakt mit Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zum Tragen kommt. Sie beinhaltet Elemente der aktiven Beteiligung sowie der Mit- Wirkung und -bestimmung in den Einrichtungen als auch auf Gemeindeebene. Auf diese Weise stellt die Offene Kinder- und Jugendarbeit einen wichtigen Lernort für den Erwerb demokratischer Bildung dar. Wie die Partizipation konkret gestaltet ist, wird in jeder Einrichtung und auf Gemeindeebene in einem Aushandlungsprozess mit allen Beteiligten eigens entwickelt und danach gemeinsam bedürfnisgerecht umgesetzt. Aufgrund der freiwilligen Teilnahme und der sich wandelnden Bedürfnislagen und Gruppendynamiken gilt es immer wieder gemeinsam mit den jungen Menschen zu klären, was Thema ist, welche Ziele und Inhalte daraus hervorgehen und wie diese methodisch zu realisieren sind.

### **Niederschwelligkeit**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit versteht sich in ihrer Konzeption sowie in der Entwicklung und Ausgestaltung ihrer Angebote als niederschwellig. Der Anspruch der Niederschwelligkeit bedeutet einfachen, raschen und freien Zugang für alle Kinder, Jugendliche und jungen Erwachsenen zu den Angeboten. Dazu gehört das flexible und unbürokratische Bereitstellen und Gestalten von Freiräumen und Ressourcen.

### **Lebensweltliche Orientierung**

Die Offene Kinder- und Jugendarbeit orientiert sich an den Bedürfnissen, Lebenslagen und Lebensbedingungen von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Gemeinwesen. Ausgangspunkt ihrer Arbeit bilden die Lebenswelten und sozialräumlichen Bezüge junger Menschen. Die Lebensweltorientierung ist das grundlegende Denk- und Handlungsprinzip der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und erfordert eine sozialräumliche Ausrichtung ihrer Tätigkeiten mit entsprechenden konzeptionellen und methodischen Werkzeugen<sup>5</sup>.

---

<sup>5</sup> Vgl. DOJ Dachverband offene Jugendarbeit Schweiz (2018). Offene Kinder- und Jugendarbeit in der Schweiz. Grundlagen für Entscheidungsträger und Fachpersonen. [Broschüre]. Bern: DOJ.

---

### 4.3 Orientierung an kantonalen Leitbildern

Der Kanton Luzern verfügt seit 2013 über ein Kinder- und Jugendleitbild, an dem sich die Gemeinden orientieren können. Der Kanton Luzern definiert darin als die sechs Handlungsfelder Zusammenleben und Chancengerechtigkeit, Wohlbefinden und Schutz, Lebensraum, Partizipation, Umfassende Bildung und Vernetzung<sup>6</sup>. Die Leitziele unter Punkt 5. nehmen auf diese sechs Handlungsfelder Bezug.

#### **Zusammenleben und Chancengerechtigkeit**

Für ein gelingendes Leben brauchen Kinder und Jugendliche gute Rahmenbedingungen. Wesentliche Voraussetzungen dafür sind, dass sie an der Gesellschaft teilhaben und sich als Teil der Gesellschaft empfinden. Unabhängig von ihren Startbedingungen sollen alle Kinder und Jugendlichen gerechte Chancen erhalten, ihre Potenziale auszuschöpfen.

#### **Wohlbefinden und Schutz**

Wohlbefinden bedeutet, dass Kinder und Jugendliche sich körperlich und psychisch wie auch in sozialen Beziehungen wohl und sicher fühlen. Sie brauchen Zuwendung und Liebe, Vertrauen und Schutz, damit ihre Entwicklungschancen und ihre Unversehrtheit gewährleistet sind.

#### **Lebensraum**

Der Lebensraum von Kindern und Jugendlichen umfasst all die Orte, an denen sie sich im Alltag aufhalten, treffen, sich bewegen und leben. Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche in dieser realen, aber auch in der virtuellen Umgebung machen, prägen ihre Entwicklung.

#### **Partizipation**

Partizipation steht für Mitsprache, Mitentscheidung und Mitgestaltung, in angemessener Weise bis hin zu selbstbestimmten Formen. Diese Mitwirkung steht Kindern und Jugendlichen grundsätzlich in allen Fragen zu, die ihre Lebenswelten betreffen.

#### **Umfassende Bildung**

Umfassende Bildung steht für einen lebenslangen, offenen Entwicklungsprozess. Kinder und Jugendliche bilden sich überall: in der Schule, in der Familie und in der Freizeit. Kindern und Jugendlichen ermöglicht umfassende Bildung, sich optimal zu entwickeln, ihre Potenziale zu entfalten und in der Gesellschaft mitwirken zu können. Dieser Prozess wird gefördert durch geeignete Rahmenbedingungen.

#### **Vernetzung**

Vernetzung bezieht sich hier auf zwei Felder. Das eine sind die Kinder und Jugendlichen, die dank einem guten Netzwerk in ihre Lebenswelt vielfach eingebunden sind. Das zweite Feld sind die Institutionen des professionellen und ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbereichs, die – gut vernetzt – wirksamer sind als je einzeln.

---

<sup>6</sup> Gesundheits- und Sozialdepartement, Dienststelle Soziales und Gesellschaft DISG (2018). Kinder- und Jugendleitbild Kanton Luzern. [Broschüre 2. Auflage 2018]. Luzern DISG.

---

#### **4.4 Gemeinde Schötz - Leitbild**

Im Legislaturprogramm 2020 – 2024 der Gemeinde Schötz steht unter Jugend:

Ausbau offene Jugendarbeit und/oder regionale Zusammenarbeit prüfen betrifft Punkt 2 und 4 der Gemeindestrategie:

- "2 Zentrumsfunktion ausbauen – Zusammenarbeit fördern. Die Gemeinde Schötz bleibt eigenständig und baut ihre Rolle als Subzentrum im mittleren Wiggertal aus. Sie fördert die regionale Zusammenarbeit und strebt eine Drehscheibenfunktion insbesondere in den Bereichen Bildung, Verwaltung, Gesundheit und Altersbetreuung an."

- "4 Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten fördern. Die Gemeinde Schötz fördert die vielfältigen Sport-, Kultur- und Freizeitaktivitäten mit zeitgemässen Infrastrukturen und attraktiven finanziellen Rahmenbedingungen. Besonders unterstützt werden die verschiedenen Angebote für Jugendliche, Familien und Senioren sowie das aktive Vereinsleben."

Bei einer Erneuerung des Leitbilds der Gemeinde, kann dies mit der Grundlage dieses Konzept weiter ausdifferenziert und aktualisiert werden.

---

## 5. Leitziele

Die definierten Leitziele nehmen Bezug auf die Bedarfserhebung und zeigen in welchen Themenschwerpunkten eine Veränderung angestrebt werden soll. Die Leitziele dienen der langfristigen Orientierung der Jugendförderung Schötz. Im Weiteren sind die Leitziele b den sechs Handlungsfeldern des Kinder- und Jugendleitbildes des Kantons Luzern zugeordnet. Die Leitziele sollen vor Ablauf der Legislatur überprüft und allenfalls angepasst werden. Die Leitziele für die Jugendförderung werden nach Möglichkeit mit dem Gemeinderat für die Planung der Legislaturzielen vorgelegt.

Aufgrund der jährlichen Evaluation werden für die Jahresplanung vom Netzwerk Jugend und der Offenen Jugendarbeit strategische und operative Jahresziele erarbeitet. Für die Umsetzung ist das Netzwerk Jugend und die Offene Jugendarbeit zuständig. Folgende Leitziele für die Jugendförderung Schötz sind definiert:

*Handlungsfeld: Professionalisierung (nicht im kantonalen Leitbild enthalten)*

- 1. Die Jugendförderung ist strategisch professionell aufgebaut, die entsprechenden Ressourcen sind vorhanden und das Konzept ist umgesetzt.**

*Handlungsfeld: Vernetzung*

- 2. Die Jugendförderung arbeitet mit den lokalen Vereinen, Organisationen und Institutionen im Bereich der Jugendförderung vernetzt. Der bestehende Handlungsbedarf ist aufgenommen und die Koordination im Bereich der Jugendförderung ist erfolgt.**

*Handlungsfeld: Lebensraum*

- 3. Die Jugendförderung ist im öffentlichen Raum präsent, die Bedürfnisse der Jugend im Netzwerk Jugend sind bekannt und diese sind bei der Planung von öffentlichen Plätzen und der sportlichen Infrastruktur berücksichtigt.**

*Handlungsfeld: Öffentlichkeitsarbeit*

- 4. Die Jugendförderung mit den verschiedenen Akteurinnen und Akteuren ist in der Bevölkerung, der Politik, der Verwaltung bekannt und breit akzeptiert.**

*Handlungsfeld: Lebensraum*

- 5. Die Jugendförderung ist mit einer niederschweligen, zentralen Anlaufstelle positioniert und ein Jugendtreff bedarfsgerecht der primären und sekundären Zielgruppen entsprechend aufgebaut.**

*Handlungsfeld: Lebensraum*

- 6. Die Jugendförderung ist für die primäre und sekundäre Zielgruppe attraktiv und die Angebote sind entsprechen dem Bedarf ausgerichtet.**

*Handlungsfeld: Zusammenleben und Chancengerechtigkeit*

- 7. Die Jugendförderung fördert die Diversität, das Wir-Gefühl und den respektvollen Umgang.**

*Handlungsfeld: Umfassende Bildung*

- 8. Die Jugendförderung fördert die Prävention und partizipative Projekte.**

---

## 6. Zielgruppen

Um gezielt mit den Zielgruppen arbeiten zu können, werden diese in «primäre», «sekundäre» und «tertiäre» Zielgruppen unterteilt. Dies zeigt auf, mit welchen Zielgruppen mit welcher Intensität und zeitlichen Ressourcen gearbeitet werden soll. Die Unterteilung der Zielgruppen ermöglicht es, gezielt mit den unterschiedlichen Zielgruppen mit konkreten Angeboten, Aktivitäten und Projekten arbeiten zu können.

<b>Primäre Zielgruppe</b>	12 – 16 Jährige ORS und Kanti
<b>Sekundäre Zielgruppe</b>	5./6. Klässler und 16 – 20 Jährige
<b>Tertiäre Zielgruppe</b>	Öffentlichkeit, Eltern, Bevölkerung, Politik

### 6.1 Primäre Zielgruppe

Es werden für diese Zielgruppe am meisten Ressourcen eingesetzt. Mit unterschiedlichen Angeboten, Aktivitäten und Projekten wird diese Zielgruppe breit angesprochen.

### 6.2 Sekundäre Zielgruppe

Die Zielgruppe umfasst sowohl Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse als auch Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren. Für die jüngeren Schülerinnen und Schüler werden spezifische Angebote, Aktivitäten und Projekte bereitgestellt. Jugendliche im Alter von 16 bis 20 Jahren werden ebenfalls mit konkreten Angeboten, Aktivitäten und Projekten angesprochen und im sozialen Umfeld direkt aufgesucht.

### 6.3 Tertiäre Zielgruppe

Die tertiäre Zielgruppe umfasst die Öffentlichkeit, die Eltern, die Bevölkerung und die Politik. Alle diese Gruppen werden regelmässig informiert und bei Bedarf in politische Entscheidungsprozesse miteinbezogen.

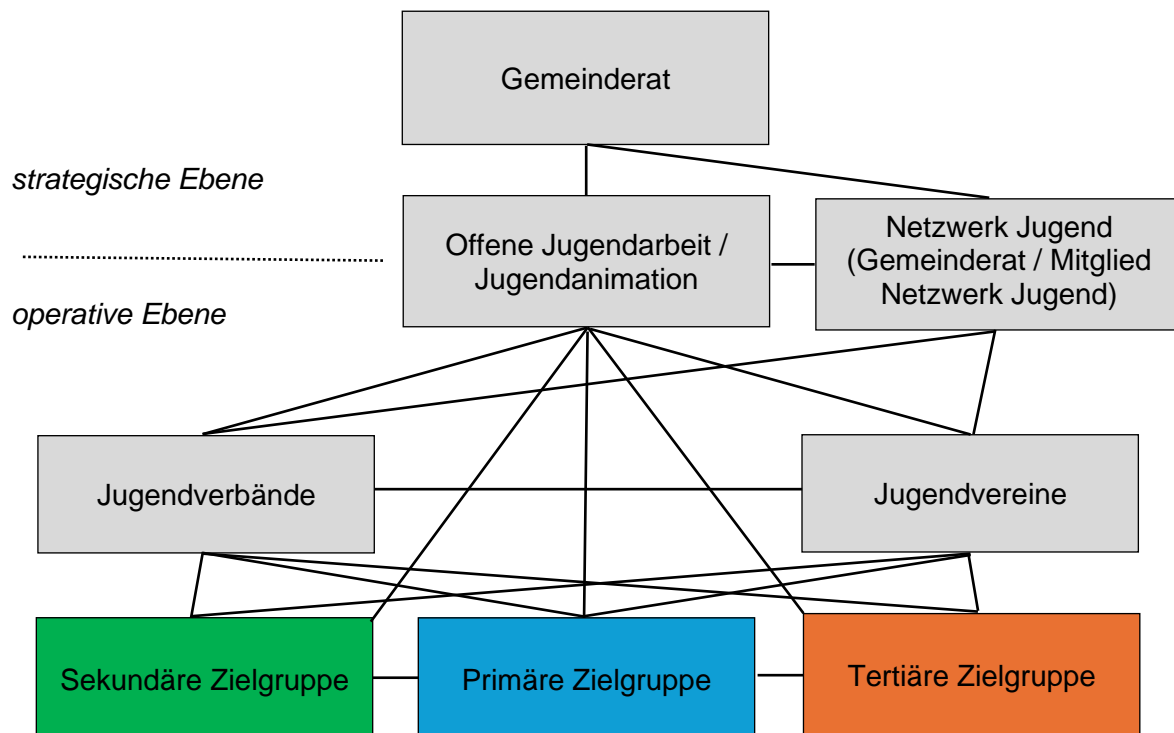
---

## 7. Umsetzung

### 7.1 Zuständigkeit und Organisation

In diesem Kapitel wird geklärt, welche Gremien welche Funktion und Aufgaben haben und wie diese zueinander in Relation stehen.

Das Organigramm bezieht sich auf die Jugendförderung und klärt die Einbindung der Stelle der Offenen Jugendarbeit.



### 7.2 Funktion Gemeinderat

Die politische Verantwortung für die Jugendförderung trägt der Gemeinderat. Das zuständige Gemeinderatsmitglied (Vorsteherin oder Vorsteher Gesundheit/Soziales) kann die Funktion des Präsidiums vom Netzwerk Jugend übernehmen, wodurch eine optimale Gewährleistung des Informationsflusses gewährleistet ist. Das zuständige Gemeinderatsmitglied informiert den Gemeinderat kontinuierlich über die Themen und Anliegen der Jugendförderung und der Jugendarbeit, leitet Anträge vom Netzwerk Jugend an den Gemeinderat weiter oder initiiert eigene Anträge im Bereich Jugendförderung.

### 7.3 Funktion und Zuständigkeit Netzwerk Jugend

Das Netzwerk Jugend in der Gemeinde Schötz ist für die Durchführung und Umsetzung von Massnahmen zur Jugendförderung verantwortlich und entlastet dadurch den Gemeinderat in diesem Bereich. Das Netzwerk Jugend übernimmt somit die Funktion einer Jugendkommission. Das Netzwerk Jugend trifft sich zu fünf bis sechs Sitzungen entsprechend dem Bedarf oder und berät den Gemeinderat in strategischen, sozialen, baulichen und organisatorischen Fragen der Jugendförderung. Zudem bearbeitet und realisiert das Netzwerk die Anliegen junger Menschen in Schötz. Das zuständige Mitglied für Gesundheit und Soziales

---

im Gemeinderat übernimmt die Funktion der Leitung vom Netzwerk Jugend und ist dafür verantwortlich, den Gemeinderat regelmässig über die Ziele, aktuellen Themen und Fortschritte in der Jugendförderung zu informieren. Die Leitung vom Netzwerk Jugend kann auch delegiert werden.

#### **7.4 Funktion Offene Jugendarbeit**

Die Offene Jugendarbeit arbeitet auf operativer Ebene professionell, bedürfnisorientiert und vernetzt. Sie unterstützt die Jugendlichen der primären, sekundären und tertiären Zielgruppe dabei, aktiv ihre Lebenswelt zu gestalten und ihre eigenen Ideen und Projekte zu verwirklichen. Der Berufskodex von Avenir Social und die Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit stehen dabei an erster Stelle. Als Grundlage besteht eine Betriebsstruktur mit Dossiers und Stundenbudget. Dazu gibt es Jahresziele und eine Jahresplanung, die jeweils von der Offenen Jugendarbeit ausgewertet und dem Netzwerk Jugend vorgelegt wird und der Qualitätssicherung dient. Die detaillierten Tätigkeiten und Aufgaben sind im «Stellenbeschrieb der Offenen Jugendarbeit» ausdifferenziert.

#### **7.5 Funktion Jugendvereine- und verbände**

Die Jugendvereine und -verbände sind Teil der Jugendförderung in der Gemeinde Schötz und bieten als organisatorische Zusammenschlüsse für Kinder und Jugendliche Angebote im ausserschulischen Kontext (z.B. Sport, Musik, Theater, Kultur, Religion, Politik etc.). Sie leisten so einen wichtigen Beitrag im Bereich Jugendarbeit in der Gemeinde Schötz. Gemeinsam führen der TV Schötz, FC Schötz, Veloclub, Karate, Tennis die beliebte Sommer-Sportwoche Zeitpunkt jeweils letzte Woche der Sommerferien durch.

### **8. Betriebsstruktur & Qualitätssicherung**

#### **8.1 Betriebsstruktur**

Die Offene Jugendarbeit Schötz ist in verschiedene Handlungsfelder unterteilt (siehe Kapitel 9.), die die Tätigkeitsbereiche der Offenen Jugendarbeit beschreiben. Diese Bereiche sind in Dossiers mit konkreten Leistungseinheiten und monatlichen Zeitbudgets festgehalten. Die Dossiers sind in der Stundenerfassung abgebildet. Jährlich werden die Dossiers überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Durch eine entsprechende Neuverteilung des Stundenbudgets können sie angepasst werden, was Flexibilität und einen ressourcenorientierten Umgang mit der zur Verfügung stehenden Zeit ermöglicht. Wenn die Stellenprozente der Offenen Jugendarbeit erhöht werden, müssen die Stundenbudgets und Dossiers entsprechend angepasst werden.

#### **8.2 Planung**

Die jeweils für das Jahr formulierten Jahresziele, werden Ende Jahr ausgewertet. Gleichzeitig werden die Leitziele überprüft und analysiert, um die Schwerpunkte für das kommende Jahr festzulegen. Diese Erkenntnisse bestimmen die Richtung für die neuen Jahresziele. Die Offene Jugendarbeit erstellt basierend auf diesen Erkenntnissen und den Leitzielen einen Entwurf der neuen Jahresziele und legt diesen dem Netzwerk Jugend vor. Auf Grundlage dieser Ziele wird eine Jahresplanung erstellt, die dem Netzwerk Jugend zur Information ebenfalls vorgelegt wird.

Die Besuchenden und Teilnehmenden der Projekte und Angebote werden durch ein Monitoring erfasst. Dieses Monitoring wird laufend ausgewertet und Optimierungen werden für den

---

laufenden Betrieb abgeleitet. Für grössere Projekte, Aktivitäten und Veranstaltungen werden im Voraus Projektskizzen mit eigenen Zielen und Partizipationsstufen der Zielgruppen erstellt. Diese Ziele werden separat von der Offenen Jugendarbeit ausgewertet und dem Netzwerk Jugend zur Genehmigung vorgelegt. Jährlich wird das Monitoring in einer Retraite überprüft und die Erkenntnisse fliessen in die neuen Jahresziele ein.

### **8.3 Qualitätssicherung / Controlling**

In den Rapport-Sitzungen und bei den Besprechungen mit dem zuständigen Mitglied des Gemeinderats, wird der laufende Betrieb reflektiert und im Rahmen einer kontinuierlichen Planung werden Optimierungen vorgenommen. Während der Retraite werden die Jahresziele für das folgende Jahr festgelegt und daraus die Jahresplanung abgeleitet. Anschliessend wird ein Vorschlag für die Jahresziele des Netzwerks Jugend erarbeitet, der in der ersten Sitzung des neuen Jahres besprochen und genehmigt wird. Das Netzwerk Jugend wird mündlich über die Erkenntnisse der Retraite und die Halbjahresplanung informiert. Die Auswertungen der Jahresziele werden in einem Bericht dokumentiert. Der Bericht enthält ein Vorwort des Netzwerks Jugend, die Auswertung der Jahresziele und einen Überblick über den Verlauf des Kalenderjahres mit den wichtigsten Zahlen, Fakten, Projekten und Eindrücken. Das Netzwerk Jugend überprüft und genehmigt den Bericht und legt ihn anschliessend dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vor.

## **9. Handlungsfelder und Bereiche**

Im Rahmen des Konzeptprozesses werden für die zukünftige Ausrichtung der Offenen Jugendarbeit Schötz folgende fünf Handlungsfelder definiert:

### **9.1 Jugendtreff / Anlaufstelle**

Im Rahmen des Konzeptprozesses ist der «Aufbau professionalisierte Offene Jugendarbeit» als zentraler Schwerpunkt definiert. Im Handlungsfeld Jugendtreff/Anlaufstelle geht es darum, dass sich die Anlaufstelle und der Jugendtreff professionell positionieren soll. Ziel ist es, eine strukturierte und nachhaltige Offene Jugendarbeit zu etablieren, die den Bedürfnissen der primären und sekundären Zielgruppe gerecht wird. Dazu gehört die Schaffung einer Stelle in der Offenen Jugendarbeit mit entsprechenden Ressourcen und Projektbudget. Zudem wird ein zentraler Jugendtreff eingerichtet, der als einladender Ort und Treffpunkt dient. Der Jugendtreff soll bedarfsgerechte Angebote anbieten und den Jugendlichen ermöglichen ihre Ideen partizipativ umzusetzen. Eine Anlaufstelle für Jugendliche dient der Förderung der Kontaktaufnahme und bietet Raum, um Ideen und Anliegen im Bereich der aktiven Freizeitgestaltung mit der Offenen Jugendarbeit zu besprechen.

### **Umsetzung**

Es wird eine Fachperson aus dem Bereich der Sozialen Arbeit für die neu geschaffene Stelle per Herbst 2024 gesucht. Der Jugendtreff hat fixe Öffnungszeiten und bietet eine passende Infrastruktur, damit sich die Jugendlichen in ihrer Freizeit treffen können. Die Jugendlichen können erste Erfahrungen sammeln in der Planung, Umsetzung und der Durchführung von Veranstaltungen, die von der Offenen Jugendarbeit mitunterstützt und begleitet werden. Die Öffnungszeiten des Jugendtreffs werden anhand einer Bedarfsklärung festgelegt. Ziel ist es, dass die «primären» und «sekundären» Zielgruppen möglichst breit von dem Angebot

---

profitieren können. Die Offene Jugendarbeit gestaltet die Beziehungsarbeit und stellt die Einhaltung der Hausregeln sicher. Für den Betrieb der Anlaufstelle ist ein Betriebskonzept zu erstellen, welches die Standortfrage klärt, die Angebote einer Anlaufstelle gem. dem Bedarf der Jugendlichen und deren Zielsetzung aufzeigt. Dies mit dem Ziel, dass mit einer Anlaufstelle der «primären» und «sekundären» Zielgruppe, eine niederschwellige, gut erreichbare und attraktive Anlaufstelle im Zentrum von Schötz angeboten werden kann.

## **9.2 Vernetzung / Kooperation**

In der Bedarfsanalyse ist die Förderung des Wir-Gefühls als ein weiterer zentraler Punkt identifiziert und von der Echogruppe priorisiert. Ziel ist es, das Gemeinschaftsgefühl unter den Jugendlichen in Schötz zu stärken die Vielfalt als Chance zu nutzen und miteinander zu gestalten. Dies soll durch gemeinschaftsbildende Projekte und regelmässige Veranstaltungen erreicht werden. Durch diese Aktivitäten soll ein starkes, unterstützendes Netzwerk unter den Jugendlichen entstehen, das den sozialen Zusammenhalt und das Wir-Gefühl nachhaltig stärkt und sich positiv auf das gesellschaftliche Zusammenleben in der Gemeinde auswirkt.

### **Umsetzung**

Die Offene Jugendarbeit fördert im Jugendtreff (als zentraler Begegnungsort) das Wir-Gefühl gezielt. Durch partizipative Projekte und regelmässige Veranstaltungen wird das Miteinander durch die Offene Jugendarbeit gestärkt. Information, Sensibilisierung und Prävention stehen im Fokus, um ein inklusives Umfeld zu schaffen. Der Austausch mit Vereinen wird von der Offenen Jugendarbeit aktiv gesucht, um gemeinschaftsbildende Projekte zu entwickeln und durchzuführen. Zudem werden Fachinputs und Schulungen für Vereine und Interessierte von der Jugendarbeit organisiert, um die Zusammenarbeit und das Verständnis für die Bedürfnisse der Jugendlichen und den Umgang mit der Vielfalt zu verbessern.

## **9.3 Sozialraum**

Die aufsuchende Arbeit im Sozialraum soll als eigener Bereich gefördert werden. Die Gemeinde Schötz verfügt über viele Plätze, so dass sich die Jugendlichen auf vielen verschiedenen Plätzen aufhalten. Die Offene Jugendarbeit kennt die formellen und informellen Treffpunkte der Jugendlichen innerhalb der Gemeinde und ist regelmässig auf diesen präsent. Sie kennt die Anliegen der Jugendlichen und vermittelt bei Bedarf zwischen Jugendlichen und anderen Interessensgruppen im öffentlichen/halböffentlichen Raum. Jugendliche sollen die Möglichkeit haben, sich auf diesen Plätzen zu bewegen und diese allenfalls nach ihren Ideen zu gestalten.

### **Umsetzung**

Die Arbeit im Sozialraum bietet sich als Möglichkeit an, um in Kontakt mit Jugendlichen zu treten in sie in ihrer Lebenswelt abzuholen. Die Jugendlichen können an den Orten und den Plätzen, die ihnen wichtig sind, erreicht werden. Die Offene Jugendarbeit kann sich auf den Plätzen anwaltschaftlich für die Anliegen der Jugendlichen einsetzen oder eine Vermittlerrolle einnehmen.

## **9.4 Hintergrund**

Für den reibungslosen Betrieb zu sichern, sind geeignete interne Austauschgefässe, Aus- und Weiterbildungen sowie Planungs- und Entwicklungsgefässe erforderlich. Die Hintergrundarbeiten soll dazu beitragen, dass die Arbeitsqualität auf einem professionellen Niveau gewährleistet wird. Die Offene Jugendarbeit soll ständig bemüht sein, das erworbene Fachwissen zu

---

vertiefen und Themen anhand aktueller Theorien und Fachbeiträge weiterzuentwickeln und an die lokalen Bedingungen anzupassen.

### **Umsetzung**

Die operative Arbeit wird in Dossiers mit zugewiesenen Stunden aufgeteilt. Diese Zuteilung erfolgt entsprechend aktuellen Strömungen und Erfahrungen und wird einmal jährlich bei der Retraite festgelegt. Der Aufwand für die Hintergrundarbeit wird dabei berücksichtigt und mit genügend Stellenprozenten eingeplant.

### **9.5 Infrastruktur und Sport**

Die Bedarfsanalyse zeigt, dass Schötz über eine gut ausgebaute Infrastruktur und vielfältige Sportmöglichkeiten verfügt. Allerdings bemängeln Jugendliche und Schlüsselpersonen die bestehenden Nutzungsregeln und Zugänge, die als zu restriktiv empfunden werden. Es besteht der Wunsch nach besserer Zugänglichkeit und Nutzungsmöglichkeit dieser Einrichtungen. Um diesen Bedürfnissen gerecht zu werden, sollen die Nutzungsregeln vereinfacht und die Zugangszeiten erweitert werden. Zudem wird angestrebt, klare und transparente Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten zu kommunizieren, um eine optimale Nutzung der vorhandenen Sport- und Freizeiteinrichtungen zu gewährleisten.

### **Umsetzung**

Die Offene Jugendarbeit fördert den Austausch zwischen den Jugendlichen und den beteiligten Stellen für die Vereinfachung der Nutzungsregeln und die Anpassung der Zugangszeiten. Es werden klare, verständliche Informationen über die Nutzungsmöglichkeiten und -bedingungen bereitgestellt, zum Beispiel durch Aushänge, die Gemeinde-Website und Social Media. Regelmässige Workshops und Informationsveranstaltungen werden organisiert, um die Jugendlichen über die verfügbaren Angebote und deren Nutzung zu informieren. Zudem wird eine enge Zusammenarbeit mit der Politik, Gemeinde, den Vereinen sowie der Schule angestrebt, um sicherzustellen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Jugendlichen bei der Planung und Verwaltung der Einrichtungen berücksichtigt werden.

### **10. Budget**

Der Jugendarbeit Schötz stehen pro Jahr finanzielle Mittel in der Höhe des bewilligten Budgets zur Verfügung. Die Budgetverantwortung liegt beim Gemeinderat. Es ist dabei zu berücksichtigen, dass bei Anträgen für Budgeterhöhungen oder Sonderausgaben vom Netzwerk Jugend ein Antrag bei der Gemeinde jeweils im Juni des laufenden Jahres für das Folgejahr eingereicht werden muss. Die Verwendung der bewilligten Kredite sind für das Netzwerk Jugend in der Gemeindeordnung geregelt. Die Verwendungskompetenzen der Jugendarbeit sind durch den Gemeinderat in einem Erlass festgelegt.

### **11. Evaluation**

Die im Konzept formulierten Leitziele werden spätestens nach 7 Jahren überprüft und allenfalls angepasst. In diesem Zusammenhang werden auch die weiteren Inhalte überprüft und aktualisiert.

Dieses Konzept wurde von der inplus ag durch Elias Vogel in Zusammenarbeit mit Martin Ineichen erstellt und vom Gemeinderat Schötz am 03. Juli 2024 genehmigt.